

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 83.

Dienstag, den 17. Juli

1894.

Das **Baden** in dem unweit der nach Oberstübengrün führenden Straße gelegenen sogenannten **Mühlteiche** wird hierdurch **verboten**.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 366 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden.

Schönheide, am 12. Juli 1894.

Der Gemeindevorstand.

Holz-Versteigerung auf Johannegeorgenstädter Staatsforstrevier.

Im Hotel „de Saxe“ zu Johannegeorgenstadt kommen
Sonnabend, den 21. Juli 1894, von Vorm. 1/2 10 Uhr an
folgende aufbereitete **Schlag**: (Abth. 12, 13, 31, 48, 71, 72 u. 77), **Durch-**

forstungs: (Abth. 21, 27, 34, 43, 48, 49, 60 u. 71) und **Einzelhölzer**
(Abth. 14, 15, 17, 18, 19, 20, 25, 27-29, 33, 71-74, 78, 80 und 81)

10455	Stück w.	Klöger	von 13-50 cm Oberstärke,	3,5 und 4,0 m lang,
10984	" "	Schleiflöger	" 7-12 "	" "
1658	" "	Derbstangen	" 8-15 "	Unterstärke,
5190	" "	Reißstangen	" 3-7 "	" "

sowie **ebendasselbst**

Montag, den 23. Juli 1894, von Vorm. 1/2 10 Uhr an

218	Rm. w.,	2	Rm. h.	Brennscheite,
127	" "	3	" "	Brennknußpel,
499	" "	" "	" "	Brennäste und
531	" "	" "	" "	Stöcke

unter den vor Beginn der Auktionen bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

A. Forstrevierverwaltung Johannegeorgenstadt u. A. Forstrentamt Eibenstock,
Eich. am 14. Juli 1894. J. V.: Brüdner.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Zur Ausbildung von Offizieren in der Kenntnis der heimischen Küsten findet gegenwärtig unter der Leitung des kommandirenden Admirals unserer Flotte, v. d. Goltz, eine größere Admiralstabsreise in der Ostsee statt, die sich bis Memel und Pillau erstrecken soll. An Bord der „Grille“ sind gleichzeitig einige höhere Offiziere vom Oberkommando der Flotte und vom Reichs-Marineamt eingeschifft.

— **Rudolf v. Bennigsen** veröffentlicht im „Hann. Cour.“ folgende Dankagung: „Zu meinem 70. Geburtstag habe ich von Nah und Fern so viele hocherfreuliche und ehrenvolle Beweise von Theilnahme, Anerkennung und Freundschaft erhalten, daß die Erinnerung daran von mir und meiner Familie mit unaussprechlicher Dankbarkeit bewahrt bleiben wird. Zu meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir bei der überaus großen Zahl erhaltener Telegramme und Briefe nicht möglich, Jedem, wie ich wünschte, einzeln zu antworten und zu danken. Ich bitte daher, mir zu gestatten, den Gefühlen des herzlichsten und lebhaftesten Dankes hierdurch öffentlichen Ausdruck zu geben.“

— **Teplitz (Böhmen).** Gegenüber den Meldungen der Blätter von der hier erfolgten Verhaftung eines Anarchisten verlautet authentisch, daß das verhaftete Individuum Namens Rief von der Chemnitzer Polizei wegen Defraudation von 500 Mark verfolgt wurde und dahin ausgeliefert werden wird.

— **Frankreich.** Eine in ihrer Kleinigkeit recht bezeichnende Revanche gegen den „Roy Casimir“ haben sich die sozialistischen Abgeordneten der französischen Kammer ausgedacht; sie wollen als „Quittung“ für die Anarchistengesetze die Herabsetzung des Präsidentengehalts einschließlich des Repräsentationszuschusses von 1,200,000 Frs. auf 400,000 Francs beantragen. „Genosse“ Coutant hat sich erboten, den Antrag einzubringen und zu begründen.

— **Paris.** Nach einer hier aus London eingetroffenen Mitteilung der dortigen Polizeibehörde sollen mehrere Anarchisten aus England nach Frankreich übersiedelt sein, um ein Dynamitattentat gegen das Elysée-Palais auszuführen. Weiter heißt es in dem englischen Berichte, daß die Anarchisten sechs Bomben nach Frankreich bringen wollen, welche dazu bestimmt sein sollen, das Elysée, das Senatsgebäude und das Ministerium des Innern in die Luft zu sprengen. Infolge dieser Mitteilungen haben die französischen Polizeibehörden die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Auf sämtlichen hiesigen Bahnhöfen werden alle Gepäckstücke geöffnet und im Zollbureau untersucht. Jede in der Nähe öffentlicher Gebäude sich aufhaltende zweifelhafte Person wird sofort nach dem Polizeibureau gebracht; alle in der Umgebung öffentlicher Gebäude befindliche Wachtposten sind bedeutend verstärkt worden.

— **Spanien.** Der deutsche Botschafter in Madrid, v. Rabowitz, überreichte dem Minister des Auswärtigen, Moret, eine Note der deutschen Regierung, durch welche diese den zwischen beiden Regierungen verabredeten, in den spanischen Cortes

nicht zur Abstimmung gelangten Handelsvertrag zurückzieht.

— **Amerika.** Die günstige Wendung, welche nunmehr in dem Auslandsgebiete eingetreten ist, hält an; nach einem Telegramm aus Chicago vom 12. d. M. beginnt man bereits im Heere der Streitenden die bedenklichen Folgen des Ausstandes erheblich zu spüren. Mehrere Führer der Ausständigen forderten die Angestellten der Pullmanwerke auf, von Debs die Beendigung des Streikes zu verlangen, da das dem Lande zugefügte Uebel zu groß sei. Die Angestellten erklärten sich damit einverstanden. Man glaubt infolge dessen, daß der Streit offiziell als beendet erklärt werden wird. Die Züge verkehren wieder regelmäßig.

— **Chicago, 14. Juli.** Der Streikführer Debs hat die Beendigung des Streiks der amerikanischen Eisenbahn-Bediensteten erklärt, nachdem Präsident Cleveland zuvor erklärt hatte, er werde in diesem Falle eine Kommission zur Untersuchung der Beschwerden der Ausständigen einsetzen. Die Ruhe ist fast wieder hergestellt. — Die Lage in Californien bleibt jedoch noch immer ernst. Die Streitenden weigern sich, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 16. Juli.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend 1/2 12 Uhr wurden einige Einwohner hiesiger Stadt, welche einem in der Richtung nach Carlsfeld sichtbaren Feuerschein, der, soweit wir bis jetzt in Erfahrung bringen konnten, jedoch von einem Brande jenseits der Grenze herrührte, folgten und dabei die Magazingasse zwischen der Brauerei und dem Ernst Kohner'schen Grundstücke passirten, auf einen aus der Scheune des letzteren dringenden schwachen Lichtschimmer aufmerksam. Mit Hilfe eines hinzugekommenen Schutzmannes wurde dieselbe geöffnet und als Ursache des Scheins eine äußerst raffiniert angelegte Brandstiftung wahrgenommen. Es ist dies in einem Zeitraume von wenig Wochen der zweite derartige Versuch auf genanntem Grundstücke. Der Besitzer desselben wurde noch in jener Nacht verhaftet.

— **Eibenstock, 16. Juli.** Herr Bürgermeister Dr. Körner hat die Rathsgeschäfte unterm heutigen Tage wieder übernommen.

— **Eibenstock.** Zwischen der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock einerseits und den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Markranstädt, Lengsfeld (Bgtl.), Limbach (Sa.) und Siegmars andererseits ist nunmehr auch der Sprechverkehr zugelassen worden. Die Gebühr für das Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr von Eibenstock mit Lengsfeld (Bgtl.) 50 Pf., im übrigen Verkehr 1 M.

— **Schönheide, 14. Juli.** Gestern unternahmen, begünstigt vom herrlichsten Wetter, die meisten Klassen der hiesigen Schule ihre Schulausflüge, allen Theilnehmern zur freudigen Erinnerung. — Empfindet man es bei Besteigung verschiedener mit Aussichtsthürmen versehener Höhen unseres Gebirges als einen Uebelstand, daß man den Thurm verschlossen findet oder sich den Schlüssel besorgen muß, so muß man die vom hiesigen übrigens sehr rührigen Erzgebirgszweigverein getroffene Einrichtung

gern begrüßen, nach welcher sich der für den Ruhbergthurm gewählte Thurmwart, Leistner aus Neuheide, während des ganzen Tages daselbst aufhält und den Verkauf der Eintrittskarten besorgt (à 10 Pf., Schulen bekommen Ermäßigung). Hierfür wird ihm seitens des Vereins täglich 1 M. garantirt. Gleichzeitig ist ihm zur Ausübung seines Berufs die Möglichkeit geboten. Ein weiterer Gewinn für ihn wird sich jedenfalls auch ergeben aus dem Verkauf von Postkarten, von Erzeugnissen der hiesigen Industrie und sonstiger Dinge.

— **Schönheide, 13. Juli.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr ernannte den Buchhalter Herrn Hermann Lent zu seinem Ehrenmitgliede, und wurde demselben ein diesbezügliches prachtvolles Diplom vom Commando überreicht. Genannter Herr war der Hauptgründer dieser Corporation und leitete dieselbe ein Jahr lang als Oberführer mit größtem Eifer. Möge es Herrn Lent vergönnt sein, recht lange diesem Wohlthätigkeits-Institut als Ehrenmitglied anzugehören. Herrn Rathspräsidenten Rührer hier gebührt als Verfasser des höchst künstlerisch ausgestatteten Diploms der innigste Dank.

— **Johannegeorgenstadt.** Der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr wurden von der K. S. Mobilien-Feuerversicherungs-Gesellschaft für ihre bei dem am 17. v. M. stattgehabten Eoelmann-Ludwigschen Brande entwickelte umsichtige Thätigkeit, insbesondere aber für die vollständige Erhaltung der in großer Gefahr geschwebten, dem Spediteur Herrn Müller gehörigen Gebäude 30 Mark als Prämie zuerkannt und durch den hiesigen Militärvereins-Vorsteher Herrn Schuster ausbezahlt.

— **Dresden.** Für die das 8. deutsche Turnfest in Breslau besuchenden und vorher in Dresden ankommenden Turner aller Gauen und Länder wird von den Dresdner Turnern für Freitag, den 20. Juli 1894, von Vormittag 8 Uhr an, in der Gastwirtschaft „Stadtwaßschlößchen“ — am Postplatz — eine Auskunftsstelle errichtet werden und von Abends 7 Uhr an zu Ehren der auswärtigen Turner in der Brauereiwirtschaft „Waldschlößchen“ — Schillerstraße — ein geselliges Beisammensein mit den Dresdner Turnern stattfinden, zu dem allseitiges Erscheinen erbeten ist.

— **Leipzig.** Die Bewohner der „Lindenstadt an der Pleiße“ können stolz sein: nur noch eine Spanne Zeit und sie werden auf einem Gebiete wenigstens die sonst viel beneidete Reichshauptstadt um mehrere Pferdelängen geschlagen haben. Während in Berlin die Frage der elektrischen Hochbahn und die Einführung des elektrischen Betriebes der Straßenbahnen gar nicht vom Fleck kommen will, dürfte Leipzig in kurzem sich des Besitzes elektrischer Straßenbahnen erfreuen. Das Leipziger Rathskollegium hat nämlich der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin die Konzession zur Errichtung und zum Betriebe elektrischer Straßenbahnen erteilt.

— **Leipzig.** In der Markthalle traf am Sonnabend Mittag verg. Woche der Kartoffelhändler F. Koch aus L. Lindenau den Gutbesitzer Friedrich aus Zösch bei Merseburg. Ersterer wollte dem Letzteren eine Summe von ca. 2000 M. in Silber für gelieferte Kartoffeln einhändigen. F. war die Summe aber zu schwer, und er bat um Uebersendung durch die Post.